

## Fahrräder für geflüchtete Frauen gesucht

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Am 6. April startet die VHS mit Unterstützung durch das Bündnis für Familie, die IFAS, den Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) und die Stadtwerke einen neuen Fahrradkurs für geflüchtete Frauen. Dafür werden noch Damen-Fahrräder gesucht mit kleiner Rahmenhöhe und Reifen, die nicht größer als 26 Zoll sind. Außerdem sollten sie über einen tiefen Einstieg verfügen. Um Angebote bittet die IFAS, Mindener Str. 39, unter Tel. (0 57 31) 7 78 17-0. Die Räder können dort vormittags von 9 Uhr bis 12 Uhr abgegeben werden.

## AfD hat Anspruch auf Versammlungsräume

■ **Kreis Minden-Lübbecke** (nw). Die 2. Kammer des Verwaltungsgerichts Minden hat die Stadt Minden am Dienstag verpflichtet, der AfD (Alternative für Deutschland) bis zum 17. März vollständige Auskunft darüber zu erteilen, wann welche öffentlichen Räumlichkeiten der Stadt bis zum 13. Mai im Rahmen des Landtagswahlkampfes zur Anmietung zur Verfügung stehen. Als politischer Partei stehe der Antragstellerin nach dem Grundsatz der Chancengleichheit ein Zulassungsanspruch gegenüber der Stadt Minden zu, urteilte das Gericht. Gegen den Beschluss kann Beschwerde eingelegt werden.

## ACHTUNG BLITZER Der NW-Verkehrsservice

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Am Mittwoch, 15. März, sind folgende Geschwindigkeitskontrollen geplant: in **Bad Oeynhausen** an der Eidinghauser Straße, in **Hille** am Siebenackern und an der Holzhauser Straße, in **Porta Westfalica** an der Ravensberger Straße, Veltheimer Straße, Ravensberger Straße, Eisberger Straße, Schaumburger Straße.

## Infoabend für werdende Mütter und Väter

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Wir bekommen ein Baby! Mit dieser erfreulichen Nachricht beginnt für werdende Mütter und Väter eine spannende Zeit. Wo kann man sich informieren, wie funktioniert das mit dem Elterngeld oder was bedeutet Mutterschutz? Über diese und viele andere Themen machen sich werdende Eltern Gedanken.

Antworten auf all diese Fragen gibt der Informationsabend „Rundum informiert“,

den die Frühen Hilfen der Stadt Bad Oeynhausen und des Kreises Minden-Lübbecke mit der geburtshilflichen Abteilung des Krankenhauses Bad Oeynhausen, den Schwangerschaftsberatungsstellen und der Elterngeldstelle des Kreises Minden-Lübbecke für werdende Eltern veranstalten am Dienstag, 21. März, um 19 Uhr im Krankenhaus Bad Oeynhausen, Wielandstraße 28, Bad Oeynhausen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

## Zero-Lack will Betrieb erweitern

**Ausschuss für Stadtentwicklung:**

Flächennutzungsplan muss geändert werden

■ **Bad Oeynhausen** (juk). Das Unternehmen Zero-Lack auf der Lohe will seinen Betrieb erweitern. Ein entsprechender Antrag auf Änderung des Bebauungsplanes für das „Gewerbegebiet Lohe-Nord“ liegt der Stadt vor und wird am Donnerstag, 16. März, Thema im Ausschuss für Stadtentwicklung (ASE)n sein.

Zero-Lack will auf den eigenen Flächen, aber außerhalb des jetzigen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes wachsen. „Im nordwestlichen Teilbereich entspricht der bisherige Bebauungsplan nicht mehr den tatsächlichen Gegebenheiten“, schreibt die Stadtverwaltung in ihrer Stellungnahme für den Ausschuss. „Die dynamische Entwicklung des Unternehmens macht eine Umstrukturierung des Betriebsgeländes dringend notwendig, um den Produktionsstandort für die Zukunft zu sichern“, so die Stadt. Diese Umstrukturierung sei im laufenden Betrieb nur mit einer Erweiterung der Flächen nach Westen möglich. Angestrebt werde die Erweiterung des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes um 1,2 Hektar.

Da Bebauungspläne und ihre Änderungen sich aus dem Flächennutzungsplan entwickeln sollen, ist ebenfalls eine

Änderung des Flächennutzungsplans im Parallelverfahren vorgesehen. Das Erweiterungsgebiet ist hier derzeit noch als „Fläche der Landwirtschaft“ dargestellt.

Die Zustimmung zur Änderung des Flächennutzungsplanes wurde im Rahmen einer Anfrage von der Bezirksregierung Detmold Ende November 2016 erteilt, so die Stadt. Mit der Aufstellung der Bebauungsplanänderung sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden, um die bereits in der Realität teilweise erfolgte Entwicklung der „Flächen der Landwirtschaft“ in „Gewerbeflächen“ zukünftig sicher steuern zu können. Die „Kapfenberger Straße“ werde zukünftig eine klare Grenze zwischen den Gewerbeflächen und landwirtschaftlichen Flächen darstellen.

Die Kosten für das Planverfahren werden vom Antragsteller übernommen. Für das Änderungsverfahren sind ein Umweltbericht, eine Artenschutzrechtliche Prüfung und eine Schallschutztechnische Untersuchung vorgesehen.

◆ Die Sitzung des ASE ist öffentlich und beginnt am Donnerstag, 16. März, um 18 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses.

# Gemeinsam sind sie stark

**Kooperation:** Die Zusammenarbeit mit anderen Städten und Gemeinden zahlt sich für die Kurstadt schon jetzt aus. Dabei wäre sogar ein Ausbau denkbar

Von Felix Eisele

■ **Bad Oeynhausen**. Mit interkommunalen Kooperationen hat die Kurstadt reichlich Erfahrungen gesammelt. Jetzt könnte die Zusammenarbeit mit umliegenden Städten und Gemeinden einen weiteren Impuls bekommen. In seiner heutigen Sitzung beschäftigt sich der Hauptausschuss mit neuen Möglichkeiten der Kooperation. Ziel: eine möglichst hohe Kostenersparnis.

Auslöser der Debatte ist ein Antrag der Fraktion „Bürger für Bad Oeynhausen“ (BBO). Laut deren Geschäftsführer Klaus Rasche sehe sich nicht nur die Kurstadt, sondern auch andere Städte, Gemeinden und Kreise zunehmend einem Spagat zwischen Leistungssteigerung und Kostensenkung ausgesetzt. „Die interkommunale Zusammenarbeit stellt eine wichtige Handlungsoption zur Verwaltungsmodernisierung dar“, so Rasche. So könnten Kostenvorteile und Qualitätsverbesserungen auf mehreren Wegen erzielt werden – etwa durch die Koordination von Aufgaben, Zusammenlegung von Organisationen, gemeinsame Nutzung von Infrastruktur oder die Gründung neuer Träger.

Tatsächlich hat die Kurstadt schon verschiedene solcher Ansätze realisiert. Insbesondere mit der Nachbarstadt Löhne wurden bei der Aqua Magica, dem Kulturrucksackprogramm und dem Vollstreckungsdienst gute Erfahrungen gemacht. Aber auch mit Minden, Porta Westfalica und dem Kreis Minden-Lübbecke bestehen erfolgreiche Kooperationen. Neben der Bündelung von Fachkompetenz besteht dabei vor allem der finanzielle Vorteil: Insgesamt kommt Bad Oeynhausen durch die Interkommunale Zusammenarbeit auf eine jährliche Ersparnis im mittleren sechsstelligen Bereich.

Bei allen Vorzügen lauern laut Stadtverwaltung aber auch Probleme. Mangelnde Akzeptanz in der Bevölkerung, Verlust von Einfluss oder das Wegfallen von Angeboten vor Ort seien nur einige Beispiele. ◆ Der Hauptausschuss tagt heute um 18 Uhr im Großen Sitzungssaal

Von Dirk Haunhorst

■ **Bad Oeynhausen/Porta Westfalica** (mt). Zunächst soll das Tempo ein wenig gedrosselt werden, dann folgen möglicherweise Schutzplanken. Der Landesbetrieb Straßen NRW prüft, ob und wie eine steile Böschung an der Bundesstraße 61 zwischen Dehme und Barkhausen gesichert werden muss.

Die Behörde reagiert damit auf ein Schreiben des Bad Oeynhausener Stadtrates. Wie berichtet, hatten Politiker den Abschnitt als Gefahrenstelle bezeichnet (NW vom 7. Februar). Da hatte Sven Johanning, Pressesprecher von Straßen NRW, allerdings noch kategorisch gegenüber der NW erklärt: „Straßen NRW sieht hier keinen Handlungsbedarf.“ Das sieht die Behörde nun offenbar anders.

Der steile Abhang in Höhe des Drachenfliegerplatzes fällt

deutlich auf, nachdem etliche Bäume am Jahresende abgeholzt wurden. Vor allem die lang gezogene Linkskurve mit dem dahinterliegenden Abgrund ist optisch respektlos flößend.

Aus der Gehölzpflege lasse sich kein Anspruch auf zusätzliche Schutzvorrichtungen ableiten, sagte Volker Poppensieker, Sachgebietsleiter Betrieb und Verkehr bei Straßen NRW. Gleichwohl sei zu prüfen, ob Mindestabstände zwischen der Straße und dem direkt unterhalb der Böschung entlangführenden Weserradweg unterschritten werden und den Bau einer Schutzplanke erfordern. Anhaltspunkte liefere die Richtlinie für passive Schutzvorrichtungen.

Poppensieker kündigt an, dass Straßen NRW Vermessungen an Ort und Stelle vornehmen werde, weil das vorliegende Foto- und Karten-

material nicht ausreiche. Unabhängig davon hat auch der Sachgebietsleiter den Eindruck gewonnen, „dass die Böschung sehr hoch ist und der Radweg nah“.

Um bis zur möglichen Installation von Schutzplanken rechtlich auf der sicheren Seite zu sein, möchte der Lan-

desbetrieb kurzfristig die Höchstgeschwindigkeit in diesem Abschnitt von 80 auf 70 Stundenkilometer senken. Straßen NRW will sich dafür mit der Stadt Porta Westfalica in Verbindung setzen. Zehn Stundenkilometer machten in diesem Fall einen spürbaren Unterschied aus, weil laut

Richtlinie bis Tempo 70 auf Schutzplanken verzichtet werden kann.

Dass aus dem Tempoprovisorium eine Dauerlösung wird, scheint unwahrscheinlich. So hatte neben der Bad Oeynhausener Politik auch der Portaner Beigeordnete Stefan Mohme darauf hingewiesen, dass eine Schutzvorrichtung notwendig sei, um Auto- und Radfahrer zu schützen. Außerdem forderte er die Drosselung auf Tempo 50 bis zur Installation der Planke.

Manchen Auto- und Lastwagen-Fahrer mag es wundern, dass eine aufwendige Vermessung erforderlich ist, um eine Leitplanke entlang dem mehrere hundert Meter langen, steilen Böschungsbereich zu bauen. Denn in ihrem weiteren Verlauf Richtung Porta ist die B 61 durchaus mit solchen Planken geschützt – obwohl die Böschung dort viel flacher ist.



### Stadt Vlotho

◆ Bündelung der Rufbereitschaft zur Gefahrenabwehr der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung  
**8.000 Euro/Jahr**



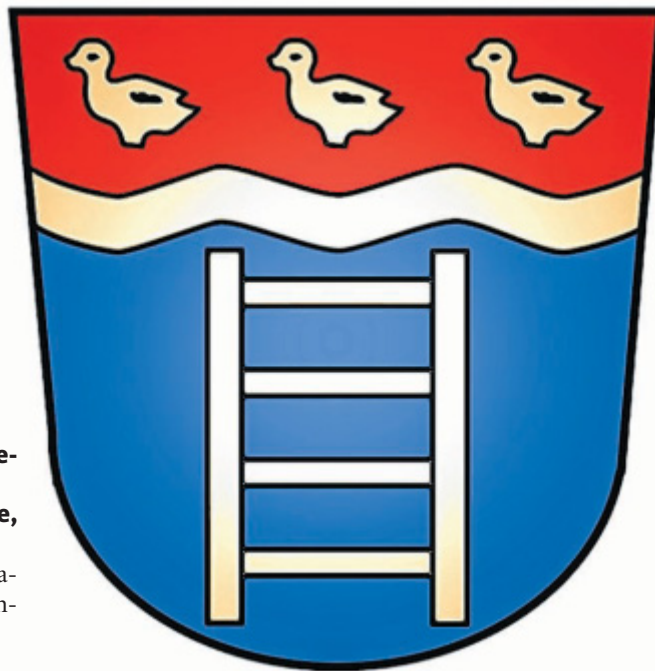
### Kreis Minden-Lübbecke

◆ Gemeinsame Wahrnehmung der Submission im Kreis durch zentrale Submissionsstelle  
**15.000 Euro/Startjahr**  
◆ Wahrnehmung einer gemeinsamen Feuerwehrleitstelle für das gesamte Kreisgebiet  
**145.000 Euro/Jahr**



### Zweckverband Kommunales Rechenzentrum (Kreise Herford, Minden-Lübbecke, Lippe)

◆ Wahrnehmung der Aufgaben der elektronischen Datenverarbeitung



### Stadt Löhne

◆ Unterhaltung und Betrieb des Aqua Magica Geländes / Durchführung kultureller Veranstaltungen

**50 Prozent Kostenersparnis**

◆ Wahrnehmung des Vollstreckungsaufendienstes  
**11.000 Euro/Jahr**

◆ Kulturrucksack-Angebote  
**Kostenteilung**

◆ Bündelung der Rufbereitschaft zur Gefahrenabwehr der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung  
**8.000 Euro/Jahr**



### Stadt Minden

◆ Aufgabenwahrnehmung in Form eines Zweckverbandes für Bad Oeynhausen durch ZV VHS Minden  
**43.000 Euro/Jahr**



### Stadt Porta Westfalica

◆ Gemeinsame Leitung der Büchereien  
**50 Prozent Kostenersparnis**

## Diese Kooperationen wären in Zukunft noch möglich

### Hausdruckerei

gemeinsame Nutzung reduziert Kosten für alle Beteiligten. Schon in Teilen durch das KRZ möglich

fehlende Flexibilität bei Zeitdruck

### Rechnungsprüfung

Personalkosteneinsparung, Spezialisierung Fachpersonal

Einflussnahme der Politik geringer

### IT-Abteilung

gemeinsame IT-Abteilung reduziert Kosten für alle Beteiligten, gemeinsame Weiterbildungen, Spezialisierung Fachpersonal

Steuerungsmöglichkeiten der Verwaltung, Kontakt zu den Beschäftigten

### Personalservice

Personalkosteneinsparung, Spezialisierung Fachpersonal

Steuerung der Verwaltung, Kontakt zu den Beschäftigten

### Finanzbuchhaltung

Personalkosteneinsparung, Spezialisierung Fachpersonal

Steuerung der Verwaltung, Kontakt zu den Beschäftigten

### Vollstreckungsaufgaben Kreis Minden-Lübbecke

Integration von Aufgaben, die vor Ort wahrgenommen werden

Aufgabenabgrenzung Kreis/ Stadt

### Musikschule/Bücherei

Verteilung der Kosten auf teilnehmende Gemeinden, Steigerung der Schülerzahlen

Akzeptanz in der Bürgerschaft, Angebote vor Ort

### Abrechnung Elternbeiträge

Personalkosteneinsparung, Spezialisierung Fachpersonal

Akzeptanz der Bürger, Digitalisierung erforderlich

### Einkaufs- und Beschaffungsmanagement

Einfache Beschaffung, gebündelte Nachfrage, bessere Marktkonditionen, Senkung Prozesskosten

Bereits jetzt ist die Internetplattform Intersource im Bereich Bürobedarf Beschaffung im Einsatz.

## Straßen NRW prüft nun doch Schutzplanken für die B 61

**Zwischen Dehme und Porta:** Landesbetrieb will zunächst Vermessungen vornehmen, bevor er über den Bau einer Planke entscheidet. Auch eine Tempodrosselung ist im Gespräch



**Fallhöhe:** Ein Teil der B 61 zwischen Dehme und Barkhausen führt an steilen Böschungen entlang, die nicht gesichert sind. Direkt unterhalb des Abhangs verläuft der Weserradweg. FOTO: DIRK HAUNHORST